



Drei-Kaiser-Turm 1894 eingeweiht
Vor 125 Jahren: Das Baudenkmal krönte lange Jahre die Hünenburg. Mit dem Bau des ersten Fernsehturms 1951/52 wurde der Queller Turm abgerissen. Eine Zeitzeugin erinnert sich. Sie besitzt noch einen wertvollen Stein.

Neue Westfälische 29. Juli 2019

von Joachim Wibbing



Bielefeld. Am 29. Juli 1894 – also genau heute vor 125 Jahren – wurde in der Gemeinde Quelle der Drei-Kaiser-Turm feierlich eingeweiht. Lange Jahrzehnte sollte er die Hünenburg „krönen“. Zahlreichen Wanderern und Ausflüglern galt er als bevorzugtes Ziel einer sonntäglichen Stippvisite oder eines schulischen Wandertages.

„Drei-Kaiser-Jahr“ 1888

Spätestens seit dem 17. Jahrhundert fühlten sich die Ravensberger den Markgrafen von Brandenburg – seit 1701 den Königen von Preußen – besonders verpflichtet. Sie waren ihre Landesherren. Dies galt umso mehr ab 1871, als Wilhelm I.

Deutscher Kaiser wurde. Er starb im Frühjahr 1888 im Alter von 90 Jahren. Sein 56-jähriger Sohn Friedrich III. war bei seinem Tod schwer an Kehlkopfkrebs erkrankt und starb bereits 99 Tage später. Nun fiel die Kaiserwürde an

seinen 29-jährigen Enkel, Kaiser Wilhelm II. Diese Geschehnisse wirkten tief auf das Bewusstsein der Bevölkerung. Aus Ergebenheit für die Hohenzollern und zum Gedenken an dieses Schicksalsjahr 1888 entwickelten sich in zahlreichen deutschen Städten in der Folgezeit Bestrebungen, Drei-Kaiser-Türme zu errichten. So auch in Bielefeld und seinen Vororten.

Die Finanzierung

Als geistiger Vater des Bauwerkes gilt der königlich-preußische Landrat Franz von Ditfurth. Am 17. Oktober 1888 wurde das „Komitee zur Erbauung des Drei-Kaiserturmes auf der Hünenburg“ gegründet, in dessen Vorstand neben von Ditfurth als Vorsitzenden der Bielefelder Oberbürgermeister Bunnemann und der Unternehmer Fritz Bertelsmann tätig waren. Den Grund und Boden von gut 31.000 Quadratmetern für das Bauwerk stifteten die Witwe Baumann, Inhaberin der Gaststätte „Zweischlingen“ und der Bauer Hermann Meyer zu Borgsen. Am 17. Oktober 1888 bereits fand die Grundsteinlegung statt. Schon bald stellte sich heraus, dass die finanzielle Lage schlechter war als vorgesehen. Die geschätzten Kosten von 25.000 Mark waren 1892 bereits verbaut. Der Turm hatte aber erst eine Höhe von 15 Metern erreicht. So mussten die Bauarbeiten vorerst eingestellt werden. Doch die Bevölkerung der Region zeigte sich unerwartet spendenfreudig. Es wurden Wohltätigkeitsveranstaltungen, Konzerte, Sammlungen und eine Lotterie zugunsten des Weiterbaus veranstaltet, auch Kredite aufgenommen. Im September 1892 waren so bereits weitere 23.000 Mark eingenommen worden. Bei einer „Aufratung“ im November 1892 konnte man für 0,50 Mark die Anzahl Erbsen in einem Glas schätzen. 449 Gewinne im Gesamtwert von 15.000 Mark waren ausgelobt – Hauptgewinn: ein Piano.

Der Bau

Das Bauwerk hatte im Sockel eine Abmessung von 8,30 Metern Länge und 8,30 Metern Breite. Die Plattform befand sich in einer Höhe von 25,34 Metern, die mit 148 Stufen erstiegen werden konnte. Seine Gesamthöhe, einschließlich des Adlers über dem Treppenturm, betrug 32,70 Meter. An den vier Seiten befanden sich die Namen der drei deutschen Kaiser und das Ravensberger Wappen mit folgender Inschrift: „Drei-Kaiser-Turm bin ich genannt/im treuen Ravensberger Land.“ Bei der Ausführung des Bauwerks war man vorwiegend auf den Sandstein angewiesen, der sich in dem Steinbruch an der Hünenburg reichlich vorfand. Dieser wurde auf einer Feldbahn mit Pferden herangeschafft. Alle übrigen Baumaterialien mussten auf steilen Wegen von Zweischlingen aus auf den Berg geschafft werden. Die letzte und erhebliche Besteigung des Berges war nicht mit Fuhrwerken zu überwinden, so dass hier eine Seilbahn mit Dampfbetrieb angelegt werden

musste. Da auf der Burg kein ergiebiger Brunnen zu finden war, machte die Beschaffung des erforderlichen Brauchwassers ebenfalls Schwierigkeiten.

Die Einweihung

Die feierliche Einweihung fand am 29. Juli 1894 in Anwesenheit vieler Ehrengäste aus „den obersten Behörden der Provinz Westfalen und des Regierungsbezirks Bielefeld“ statt. Um 14 Uhr fand die Begrüßung der Ehrengäste im Jägerkrug statt. Eine halbe Stunde später gab es ein „gemeinschaftliches Essen“ – auch mit einer schmackhaften Erbsensuppe. Um 15.30 Uhr ging es dann zum neuen Turm. Um 16 Uhr zogen „die Vereine auf dem Festplatz der Hünenburg“ auf. Es erfolgte die Übergabe des Schlüssels durch den Kreis-Baumeister Buschmann. Landrat von Ditfurth hielt eine feierliche Rede, die er „mit einem Hoch auf seine Majestät den deutschen Kaiser“ schloss. Nach einem gemeinsamen Lied bestiegen die Ehrengäste den neuen Turm. Nach einem Konzert und einer „gemeinsamen Tafel auf dem Festplatz“ endete die Einweihung um 21 Uhr. Die Ehrengäste wurden mit „bengalischer Beleuchtung“ zum Bahnhof geleitet.

Wehmütige Erinnerungen

Eine Zeitzeugin aus Uerentrup kann sich noch gut an den Drei-Kaiser-Turm erinnern. Ihr Vater war seinerzeit Revierförster dort. Kurz nach Beginn des Zweiten Weltkrieges bezog eine Aufklärungseinheit der Wehrmacht den Turm. Man ritzte das Datum „3.9.1939“ in einen Mauerstein des Gebäudes. Der Turm diente in der gesamten Kriegszeit der Beobachtung von anfliegenden feindlichen Flugzeugen. Mit dem Bau des ersten Fernsehturmes 1951/52 wurde der Drei-Kaiser-Turm abgerissen. Die Zeitzeugin ist sich noch heute sicher, dass der damalige Landrat Specht dafür verantwortlich war. „Er konnte den Turm nicht leiden.“ Die Steine fanden Verwendung bei zahlreichen Häusern in Uerentrup – so hütet unsere Zeitzeugin noch den Stein mit der Einritzung „3.9.1939“ in ihrem Garten.



- Von links:
- Ansicht von unten: Der Drei-Kaiser-Turm im Jahre 1905. Sammlung Wibbing
 - Wilhelm I. (1797-1888): Er wurde 1871 zum Deutschen Kaiser erhoben. Foto: Kuntzemülle
 - Friedrich III. (1831-1888): Er litt an Krebs, starb 99 Tage nach seinem Vater.“ Gemälde: M. Pfüller
 - Wilhelm II., der Enkel, (1859-1941): Er kam mit 29 Jahren auf den Deutschen Kaiserthron.
 - Hut musste sein: Die Fotografie zeigt Arbeiter beim Bau des Turmes. Foto: Stadtarchiv Bielefeld